

Abendblatt... 5 Pf. monatlich... Abonnementpreis für ein Jahr...

Berliner Volks-Zeitung mit täglichem Familienblatt und illustriertem Sonntagsblatt. Abend-Ausgabe

Donnerstag, 21. Januar 1910

Verlags-Expeditoren: SW. Jerusalemstr. 46/49. Telefon: Amt 1, Nr. 1031-1048.

Chef-Redakteur: Karl Volkroth, Berlin W. Verlag u. Druck: Rudolf Mosse, Berlin SW.

Die Kanakrebellion in zweiter Auflage.

Wahrscheinlich wird sich die neue Rebellion nicht aus einer allfälligen Entschleunigung... Die Kanakrebellion in zweiter Auflage.

Der Reichstag hat in seiner vorgestrigen Rede keinen Zweifel daran gelassen, daß er gegen Ausnahmemaße prinzipiell nichts einzuwenden hat... Die Kanakrebellion in zweiter Auflage.

Ein weiser Rabe

Die Nachlasssteuer selbst sich in der 'Kreuzzeitung'... Ein weiser Rabe

Zum Reichsoberverwaltungsamt

Im Reichsoberverwaltungsamt wird ein Beamter... Zum Reichsoberverwaltungsamt

Zu Bülow's Stammbaum.

Fürst Bülow hat in seiner vorgestrigen Rede keinen Zweifel daran gelassen, daß er gegen Ausnahmemaße prinzipiell nichts einzuwenden hat.

Der Reichstag hat in seiner vorgestrigen Rede keinen Zweifel daran gelassen, daß er gegen Ausnahmemaße prinzipiell nichts einzuwenden hat.

Graf Pompsch +.

Der Reichstagsabgeordnete Graf v. Pompsch ist an den Folgen des Schlaganfalls, den er vor einigen Tagen erlitten hat, gestorben.

Ein Sonntagsoberrichter.

Der nationalliberale Landtagsabgeordnete Herr Landrat a. D. Dr. Seydewitz hielt letzten Sonntag in einer Wählerversammlung in Weimar ein Referat im Interesse seiner Partei.

Eine interessante Feuerbestattung.

Früh Graf v. Saldern-Wernicke, der in München gestorben ist, wird an seinen Wunsch in ihm durch Feuer bestattet werden.

Zu der 'Wohlfühlschen Widmung'.

Dem durch den Prozeß Colander unklarheit befallenen Erbschaftsbesitzer geht es jetzt so wie in einem Zaubertrick. Ein Telegramm aus Wiesbaden lautet:

Das Doppelsprachenproblem.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus wurde gestern die ganze Sitzung der Verhandlung von deutscher sowie von tschechischer Seite eingebracht.

Zu den Studentenunruhen.

In Paris wird weiter gemeldet: Wegen der geringen Streitigkeiten in Quartier Latin wurden in ganzen 120 Personen verhaftet, die bis auf vier, von denen einer Journalist und drei Studenten sind, wieder auf freien Fuß gesetzt wurden.

Der Herzog der Abruzzen.

Das Römische 'Giornale d'Italia' berichtet die im Ausland verbreitete Blättermeldung, daß der Herzog der Abruzzen beschlossene, auf seinen Rang in der Marine und auf seine Verdienste als Mitglied des königlichen Hauses zu verzichten, als ehrentätige Entschädigung

Serbische Korruption.

Aus Belgrad meldet ein Telegramm: Dem Blatte 'Zvezik' zufolge wurden in der Staatskasse in der letzten Zeit 1/4 Million Dinars unterschlagen.

Der Konflikt verschärft sich!

Nach einer Meldung der 'Frankf. Ztg.' aus Neu-York sind die Urheber der Japanerbill in der kalifornischen Legislatur unerschrocken und erklären, daß ihnen in den letzten Tagen Hunderte von Zusicherungen zugegangen seien.

Petersburg, 20. Januar. Dem Marineminister Bülow ist die aus Geheimverhandlungen nachgeholte Entlassung aus dem Dienste genehmigt worden.

Japanische Finanzreform.

Die japanische Regierung geht mit großem Ernst daran, die durch den Krieg dem Lande geschlagenen finanziellen Wunden zu heilen.

Das neue japanische Finanzprogramm, mit dem sich das heute zusammengetretene Parlament beschäftigen wird, hat im wesentlichen folgenden Inhalt: Nach dem Budgetveranschlagung für das Jahr 1909/1910 betragen im Ordinarium die Einnahmen 471,000,000 Yen (gegen 430,000,000 Yen im Vorjahre), die Ausgaben 401,000,000 Yen (gegen 395,000,000 Yen im Vorjahre).

Für die Schuldentilgung sollen in Zukunft jedes Jahre mindestens 50,000,000 Yen aufgewendet werden. Im Budget für 1909/1910 sind für den Staatsschuldenstillichungsfonds insgesamt 180,000,000 Yen vorgesehnen.

Die höheren Techniker und ihre Vertretung.

Die werden um Berufstellung folgenden Antritt erlitten: Der Stand der deutschen Techniker, soweit sie höhere technische Arbeit leisten, bedarf bis heute einer unspannenden Organisation

In weiten technischen Kreisen wird dieses Brief empfinden, ohne daß es den heute bestehenden technischen Vereinen noch andere Verbände trotz eifrigster Bemühungen gelingen konnte, Maßgabe zu schaffen.





# Berliner Börse, 21. Jan. 1909

Die Kurve in Schwarz zeigt die Zinsentwicklung. Ein bedeutsamer Rückgang ist zu beobachten. Die Zinsen sind auf 1 1/2% gesunken. Die Kurve in Rot zeigt die Zinsentwicklung der Staatsanleihen. Ein bedeutsamer Rückgang ist zu beobachten. Die Zinsen sind auf 1 1/2% gesunken.

Börsennotierungen für die Woche vom 21. Jan. 1909. 10 Uhr. 1. Aufl. des Monatsberichts. Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzins 5%, Privatdiskont 8%.

<p><b>Börsennotierungen für die Woche vom 21. Jan. 1909.</b></p> <p>1. Aufl. des Monatsberichts.</p> <p>Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzins 5%, Privatdiskont 8%.</p>	<p><b>Berliner Börse, 21. Jan. 1909</b></p>	<p>Die Kurve in Schwarz zeigt die Zinsentwicklung. Ein bedeutsamer Rückgang ist zu beobachten. Die Zinsen sind auf 1 1/2% gesunken. Die Kurve in Rot zeigt die Zinsentwicklung der Staatsanleihen. Ein bedeutsamer Rückgang ist zu beobachten. Die Zinsen sind auf 1 1/2% gesunken.</p>	<p>Börsennotierungen für die Woche vom 21. Jan. 1909. 10 Uhr. 1. Aufl. des Monatsberichts. Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzins 5%, Privatdiskont 8%.</p>
<p><b>Staatsschuldverschreibungen:</b></p> <p>4% Reichsanleihe 100.000,00</p> <p>3% Reichsanleihe 100.000,00</p> <p>2% Reichsanleihe 100.000,00</p> <p>1% Reichsanleihe 100.000,00</p> <p>4% Preuss. Anleihe 100.000,00</p> <p>3% Preuss. Anleihe 100.000,00</p> <p>2% Preuss. Anleihe 100.000,00</p> <p>1% Preuss. Anleihe 100.000,00</p>	<p><b>Banknoten:</b></p> <p>100.000,00</p> <p>50.000,00</p> <p>20.000,00</p> <p>10.000,00</p> <p>5.000,00</p> <p>2.000,00</p> <p>1.000,00</p> <p>500,00</p> <p>200,00</p> <p>100,00</p>	<p><b>Deutsche Bank:</b></p> <p>100.000,00</p> <p>50.000,00</p> <p>20.000,00</p> <p>10.000,00</p> <p>5.000,00</p> <p>2.000,00</p> <p>1.000,00</p> <p>500,00</p> <p>200,00</p> <p>100,00</p>	<p><b>Industrie- und Handelsbank:</b></p> <p>100.000,00</p> <p>50.000,00</p> <p>20.000,00</p> <p>10.000,00</p> <p>5.000,00</p> <p>2.000,00</p> <p>1.000,00</p> <p>500,00</p> <p>200,00</p> <p>100,00</p>
<p><b>Deutsche Reichsbank:</b></p> <p>100.000,00</p> <p>50.000,00</p> <p>20.000,00</p> <p>10.000,00</p> <p>5.000,00</p> <p>2.000,00</p> <p>1.000,00</p> <p>500,00</p> <p>200,00</p> <p>100,00</p>	<p><b>Westfälische Bank:</b></p> <p>100.000,00</p> <p>50.000,00</p> <p>20.000,00</p> <p>10.000,00</p> <p>5.000,00</p> <p>2.000,00</p> <p>1.000,00</p> <p>500,00</p> <p>200,00</p> <p>100,00</p>	<p><b>Bayrische Staatsbank:</b></p> <p>100.000,00</p> <p>50.000,00</p> <p>20.000,00</p> <p>10.000,00</p> <p>5.000,00</p> <p>2.000,00</p> <p>1.000,00</p> <p>500,00</p> <p>200,00</p> <p>100,00</p>	<p><b>Sächsische Bank:</b></p> <p>100.000,00</p> <p>50.000,00</p> <p>20.000,00</p> <p>10.000,00</p> <p>5.000,00</p> <p>2.000,00</p> <p>1.000,00</p> <p>500,00</p> <p>200,00</p> <p>100,00</p>

Statistisches Amt für Reich und Provinz. Einiges über den Verlauf der Wirtschaft im Jahre 1908. Berlin, 21. Jan. 1909.